ANTON GÜNTHER

Volkstümliche Lieder aus dem Erzgebirge



für Gesang und Klavier

BAND 2

VERLAG FRIEDRICH HOFMEISTER, LEIPZIG

ANTON GÜNTHERS

Volkstümliche Lieder aus dem Erzgebirge

für

Gesang und Klavier

BAND 1, 2, 3

VERLAG FRIEDRICH HOFMEISTER, LEIPZIG

INHALTSVERZEICHNIS

BAND I

BAND II

BAND III

De Vuglbeer.[1]

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Th. Salzmann.

Einfach.

Singstimme.

Klavier.

1. De
2. Su
3. Wenn dr
4. De
5. Wie

1. Vu - gl - beer, de Vu - gl - beer, die sei be ons dr - ham, a - wos
2. rut wie e - na Vu - gl - beer trifft mr wuhl kaa Beer meh ah, de
3. Schnee wag-gieht, wenn al - les blüht, do blüha de Vugl - beer aa, do
4. Vu - gl - beer warn zei - tich erst in Win - ter, wenn's schu schneit, do
5. Wei - traubn hänga die Vu - gl - beer an Vu - gl - beer - baam drah, När

1. Schä - ner'sch wie e - na Vu - gl - beer kah's doch gar nim - mer gabn. A - wos
2. Kir - schn sei gar nischt dr - gegn, die kän - na gar net nah. De
3. kah mr an Baam ve lau - ter Blüh kaa Blaa - tl[2] oft meh sah. Do
4. komma de Zie - mer[3] fle - chn - weis,[4] dos is e - na wah - ra Freid. Do
5. e - wich schod, deß mr aus dan Zeich kan Wei draus ma - chn kah. När

1. Schä - ner'sch wie e - na Vu - gl - beer kah's doch gar nim - mer gabn.
2. Kir - schn sei gar nischt dr - gegn, die kän - na gar net nah.
3. kah mr an Baam ve lau - ter Blüh kaa Blaa - tl oft meh sah.
4. komma de Zie - mer fle - chn - weis, dos is e - na wah - ra Freid.
5. e - wich schod, deß mr aus dan Zeich kan Wei draus ma - chn kah.

1) Beere von der Eberesche 2) Blättchen 3) Grametsvogel 4) flugweise

Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig

Arzgebirg, wie bist du schie!

Worte und Weise von Anton Günther.
Klaviersatz von Artur Henschel.

Frisch.

Singstimme.

Klavier.

mf

Rechtes Pedal beim Harmoniewechsel.

1. O, Arz - ge - birg, wie bist du schie, mit dei - ne
2. In Früh - gahr, wenn dr Schnee zer - taat, de Wasser - le
3. Un wenn de Schwarz - beer zei - tig sei, de Saa - sn[1]
4. In Her - bist is su still un leer, is Hei un
5. Un kimmt de lie - be Win - tersch - zeit, nort liegt in
6. Un wenn ich von dir schei - dn muß, gilt dir von

1. Wäl - der, ihr Wie - sn, Barg un Tol, in Win - ter weiß, in Som - mer
2. flie - ßn, de Beer blüht in dr Haad, wenn's summt un singt in al - ler
3. klin - ge, wie duf - tig riecht nort 's Hei,[2] do kah mr in de Schwam - me
4. Haazing rei, rut glüht de Vu - gl - beer, nort kah mr wie - der hut - zn
5. Frie - dn de Haa - mit tief ver - schneit, mir fahrn mit Schnee - schuh drü - ber
6. Her - zn dr letz - te Ab - schieds - gruß, ze dir do zieht mich's Im - mer

[1] Sensen [2] Heu

1. grü.
2. Früh.
3. gieh.
4. gieh.
5. hie.
6. hie.

O, Arz - ge - birg, wie bist du schie! *) Be Regn un

Son - ne-schei, öb's stö - bert, stürmt un schneit, be Tog un Nacht, omd o - der

früh, wie haam - lich klingst du doch, du deit - sche Mut - ter-sproch! O, Arz - ge -

birg, wie bist du schie!

Vom Zeichen 𝄋

*) Von hier ab kann im Chor mitgesungen werden.

Blüh, Schwarzbeer,[1] blüh.

Worte und Weise von Anton Günther
Klavierbegl. von Th. Salzmann.

Innig getragen.

Singstimme.

1. Es
2. In
3. In
4. Horch,
5. On
6. Drem

Klavier.

1. Vö-che-la singt sei Lied of 'n Baam, de Schwarzbeer blüht fuchsrot an Hü-wl[2] dr-nabn.
2. Her-wist fliecht dos Vö-che-la fort, de Schwarzbeer fellt aa ron-ter on verdorrt.
3. Win-ter is ge-frorn on kalt, dr Schnee dar liecht of Wie-sn, Barch on Wald.
4. Ma-dl, soch net naa ze mir, wenn ich ah-klop-pn war be dei-ner Tür.
5. willst mich net, sa leßt's halt bleibn, a an-der'sch Ma-dl war ich mr ball auf-treibn.
6. bie ge-scheit on merk dir'sch fei, mit dei-ner Schüheit[3] is ge-schwind ver-bei.

Sing,

Kehrreim.

Vö-che-la, sing, blüh, Schwarzbeer, blüh, dr Som-mer werd gar ball ver-gieh. Sing,

Vö-che-la, sing, blüh, Schwarzbeer, blüh, dr Som-mer werd gar ball ver-gieh.

1) Heidelbeere 2) Hügel 3) Schönheit

De zwaa Finkn.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Th. Salzmann.

Neckisch.

Singstimme.

Klavier.

1. Wos sitzt denn dort ubn of dan
2. Un die zwaa klen'n Fin - kn die
3. Se sin - ge ihr Lie - dl wie's
4. Net weit von dan Baam stieht en

1. Vu - gl - beer baam,[1] do sitzt halt e Fink un sei Wei - wl dr - naabn. Die schniewln on
2. laabn e su schie die bau - e ihr Na - stl in Gezweich irgndwu hie. Se legn ih - re
3. heit gieht, gieht's morgn, un los - sn en Herr - gott für'sch an - ne - re sorgn. Un is aah ihr
4. Nach - bar sei Hans, daar schieglt[2] scho wie lang nauf un is e - gl - ganz.[3] Weil die zwaa klen'n

Kehrreim. *zögernd*

1. schnawln on sin - ge dr - bei, nu saaht när die Fin - kn ah, dane is racht fei.
2. Ei - le un brü - tn se aus. Es Mannl sorgt für Nahring un s' Wei - bl hält's Haus. 1-3. Fink, Fink, Fink,
3. Na - stl su ärmlich un klaa, se laabn doch miten - an - ner, s'is kaa's net al - laa. 4. Hans, Hans, Hans,
4. Fin - kn su lustig drubn sei, dos macht'n ganz traurig un ar denkt sich dr - bei:

im Zeitmaß *gezogen*

1-3. Fink, Fink, Fink, bist e klaa win - zigs Ding, bist du aah win - zig klaa, host de doch dei Fraa.[4]
4. Hans, Hans, Hans, bist gewachsn wie ne Pflanz, bist a su gruß un stark un host enn Quark.

1) Eberesche 2) schielt 3) égal ganz 4) Frau

Drham in Stüwl.*)

Worte und Weise von Anton Günther.
Klaviersatz von Artur Henschel.

Gemütlich.

Singstimme.

Klavier.

Rechtes Pedal beim Harmoniewechsel.

*) Stübchen.

1. tut.
2. leit.
3. ah.
4. hie.

Nusa kommt när rei, be ons is fei, weil de Stü-wl-leit ge-müt-lich

sei, nusa kommt när rei, bei ons is fei, weil de Stü-wl-leit ge-müt-lich

sei. O, wie ham-lich dos klingt, wenn dr U-fn-topp singt, dan Ap-pe-

tiet wos mr kriegt, wenns nooch Rau-cha-mahd*) riecht.

vom Zeichen 𝄋

*) Geriebene Erdäpfel in der Pfanne gebacken.

Dr schänsta Klang.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Freudig.

Singstimme.

1. *Lustig.* Viel lu - sti - cha Vö - che - la sin - ga in
2. *Leise.* On ham - lich klingt dos Rau - schn in
3. *Übermütig.* 's gitt ü - we - rol lu - sti - cha Brü - der on
4. *Sehr innig.* Doch 's al - ler - schän - sta Lie - dl, dr

Klavier.

1. gol - di - cher Früh - lings - zeit, dos is a Som - ma on
2. Wald dorch da Fich - tn hie, wie feier - lich klin - ga da
3. ü - we - rol lu - sti - cha Leit, on üwe - rol Mu - sik on
4. al - ler-schänsta Ge - sang in dei - ner Brust is ze

1. Klin - ga, su lu - stich, so lieb on su weit.
2. Glok - kn ven Kir - chl in Sonn - tich früh.
3. Lie - der on ü - we - rol Lust on aa Freid.
4. fin - dn, dei Harz gitt en schän - stn Klang.

Langsamer

pp

* Summen

Freit eich, ihr Leit!

Worte und Weise von Anton Günther.

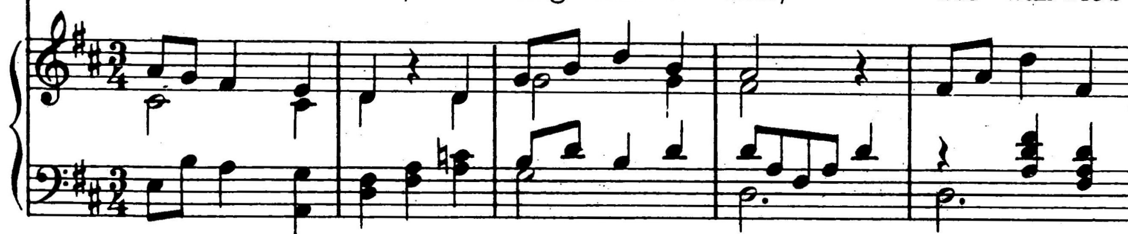
Freudig.

Singstimme.



1. Blü - me - la blüh, in Som-mer is halt schü, blüh när racht
2. Vö-che-la in Wald, sing, deß racht laut schallt, sing laut ve
3. Bachl, rausch när zu, ganz uh-na Rast on Ruh, denn is dr
4. Freit eich ihr Leit, su lang noch is Zeit, war waß wie's
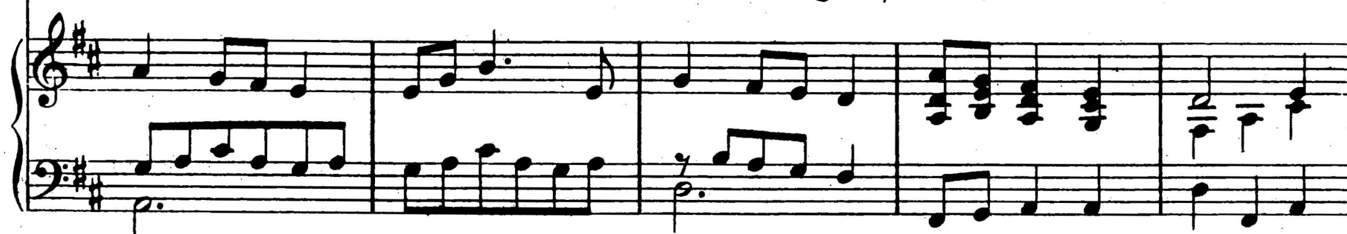
Klavier.



Etwas langsamer.
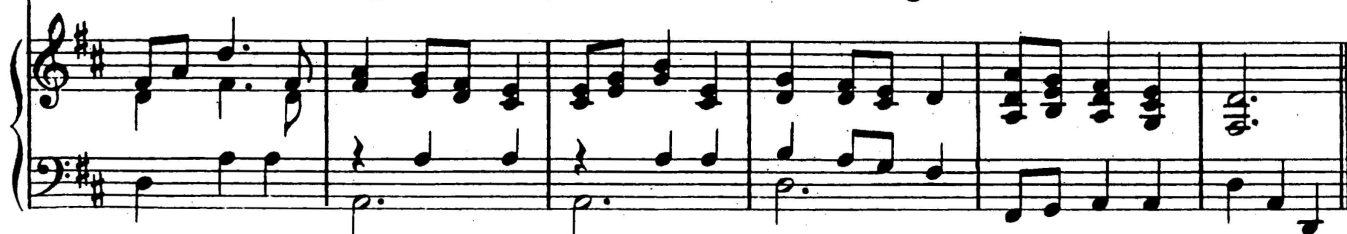


1. schü on fei, ball is dr Som-mer ver-bei, on — du giehst ei.
2. Lust on Freid, frei dich zer Som - mers - zeit, dr Hervist is net weit.
3. Som - mer verbei, kömmt ball dr Win - ter rei, on — du frierst ei.
4. morgn schu stieht, wenn früh da Sonn auf - gieht, eb mr sa noch sieht.



Im ersten Zeitmaß.



1. Blüh när racht schü on fei, ball is dr Som-mer ver-bei, on — du giehst ei.
2. Sing laut ve Lust on Freid, frei dich zer Som-mers - zeit, dr Hervist is net weit.
3. Denn is dr Som-mer ver-bei, kömmt ball dr Win - ter rei, on — du frierst ei.
4. War waß, wie's morgn schu stieht, wenn früh da Sonn auf - gieht eb mr sa noch sieht.



In der Sommerszeit.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Munter.

Singstimme.

1. Wenn da Saa - sn früh in Morgn - taa blit - zn on dorchn
2. Wenn da Schwarz - beer om da Strei - cher hän - ga, on da
3. Wenn dr Schwam - ma - zie - her früh be - zei - ten, wie a
4. Weil dr Som - mer is nu sach - ta kom - ma, on ze

Klavier.

1. Gros klingts hie wie Sonn - tichs - glok - ken - klang, wenn da Mad - la of - n Hei - wogn
2. Kin - ner wan - nern mit da Krüg - la naus, wenn sa omst da Töpp, da Krüg voll
3. Wil - pert - schütz hie dorch da Fich - tn schleicht, o wie schleecht es Harz do vol - ler
4. wan - ner, trecht sich läch - ter Sorch on Müh, ho ich mir a Wei - wl längst ge -

1. sit - zen, ve da Barch hallt Wan - ner - vö - gl Lust on Sang. O wie
2. brän - ga on die Por - zl sah - na schwarz wie a Ruß - butt aus. O wie
3. Frei - dn, wenn sich hie on do ver - steckt a Pil - zl zeicht. O wie
4. nom - ma, habn ons lieb on wart on wolln ons racht ver - stieh. O wie

1. is nort schü, 's macht viel Lust on Freid, wenn es Hei su duf - tich riecht zer
2. is nort schü, 's macht viel Lust on Freid, wenn soot Schwarz-beer sei in Wald zer
3. is nort schü, 's macht viel Lust on Freid, wenn soot Schwam - ma sei in Wald zer
4. is nort schü, 's macht viel Lust on Freid, wenn da Kin - ner sin - ga in dr

Zögernd *Erstes Zeitmaß*

1. Som-mers - zeit, 's is su schü on fei, geh mr aa in Hei, eh dr
2. Som-mers - zeit, 's is su schü on fei, trogn mr Schwarz-beer ei, eh dr
3. Som-mers - zeit, 's is su schü on fei, hulln mr Schwam - ma rei, eh dr
4. Som-mers - zeit, 's is su schü on fei, hull dra Wei - wl rei, wenn dr

1. Her - vist kömmt, komm, schaff mr's rei.
2. Her - vist kömmt, sist falln sa rei.
3. Her - vist kömmt, sist friern sa ei.
4. Her - vist kömmt, kah's nim - mer sei.

Tral - la - la la la laa, tral - la - la la la laa tral - la - la la la laa, tral - la - la laa.

Ich muß dirsch sogn.

Worte und Weisè von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Gekränkt. *(Langsam.)*

Singstimme.

Klavier.

1. Horch Ma - dl fei, ich muß dirsch sogn, du
2. Du host mir doch da Trei ge - schworn, nu
3. Dir war mei Harz, dir war ich gut, du
4. A an - de - ra die will ich net, kaa

1. host mei Ruh mit fort - ge - trogn, du ganz al - laa bist
2. bist mr o - - wer u - trei worn, a an - de - rer sell
3. waßt gar net, wie weh dos tut, ich denk noch drah, mir
4. an - de - ra die brauch ich net, on Ma - dl, werst du

1. schuld do - drah, deß ih kaa an - de - ra net nam - ma kah.
2. bes - ser sei, als ich wuhl bie, doch Ma - dl merk dirsch fei:
3. gieht's net ei, deß du konnst gar su fal - lisch mit mir sei.
4. net mei Fraa, nort bleib ich lie - wer mot - ter - seeln al - laa.

Klippl-Lied.[1)]

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Th. Salzmann.

Ruhig fließend.

Singstimme.

Klavier.

1. Ich bie e
2. Ich tu de
3. Un wenn in
4. Tut mr de

1. Klip-pl-maa-dl,[2)] dreh es Zwirns-faa-dl, sitz ben Klip-pl-sak-kl al-la Omd,[3)] loß de
2. Händerschtwa-schn, richt mr de Klip-pl-fla-schn, mach mr aa a schiens Ge-soo-zer[4)] hie, dr Zwirn wird
3. Win-ter drau-ßn oft dr Sturm tut sau-ßn, un es Schneege-stö-wer hört net auf, sitz ich in
4. Zohl schie ma-chn, ka mr on Sonnomd la-chn, wenn mr e Stück-kl Bor-dn[5)] fort trogn ka, drüm loß'ch de

sempre staccato

1. Klip-pl sprin-ge, tu mr a Lie-dl sin-ge un bie fläs-sig doß dr Arm oft brummt, loß de brummt.
2. auf-ge-wun-dn, 's Lampl ah-ge-zun-dn, nort gieht's klipp klapp, bis ich fer-tig bie. Dr Zwirn werd bie.
3. war-me Stü-wl, klapper mit de Klip-pl, steck e No-dl nooch dr annern drauf. Sitz ich in drauf.
4. Klip-pl sprin-ge, tu mr e Lie-dl sin-ge, denn war fläs-sig is, griecht aa en Mah.[6)] Drüm loß'ch de Mah.

Kehrreim. *Ein wenig bewegter*

1-4. Klipp klapp klipp Klip-pl klipp klapp, klipp klapp klipp klapp,

1-4. klipp klapp klipp Klip-pl klipp klapp, klipp klapp klipp klapp.

1) Klöppellied 2) Klöppelmädchen 3) Abend 4) Sitzgelegenheit 5) Spitzen 6) Mann

Schafft Viech in Haus!

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Derb.

Singstimme.

1.-8. Schafft Viech in Haus, 's werd Wuhlstand drauß, da Nut, die huppt zen Fenster naus! Fangt / Ven / Riecht / Nammt / Nammt / Guckt / Wenn / Host

Klavier.

1. ah erst mit ren Ziech! 's wechst mannichs Gra - sl, was verdorrt in Wald on Haad, ah
2. Viech hab'n mr Butter on Quark on Mil - lich, larnt när 's Malkn, ihr Mad, guckt net of'ren ah - ge-
3. aa dr Stall nooch Mist. Dr Mist is besser wie Gald on Gut, weil dar da Wie - sn
4. Schau - fl, Hack on Haa! Hackt Ro - sn em, leecht Ard - eppl nei, in Win - ter werd wos ze
5. wieder da Saas zer Hand! Ihr Gon - ga, Bos - sn, wie ihr seid, fangt när frisch ah, es
6. eich eira Wie - sn ah! Ihr seid drah schuld, drem schaamt' eich fei, dr Muust muß raus on
7. eich da Ar - wit schmeckt! Aus'ren Ziech do warn zwaa, drei - a draus, mit dr Zeit kömmt aa ena
8. du a Flak - kl Ard, be - bau dei Fald mit fri - schen Mut, weil dr Segn när in dr

1. ma - ning Ort. Fangt ah, es is kaa Lüch, halt eich a Stük - kl Viech!
2. putz - tn Klaad, es Viech macht gesond on stark, 's gitt Mil - lich, Butter on Quark.
3. dün - ga tut, on al - les, wos mr ißt, ze alln do braucht mr Mist.
4. as - sn sei on Fut - ter wechst nort aa, drem auf mit Schaufl on Haa!
5. is noch Zeit, be - baut eier Stük - kl Land, nammt wieder da Saas zer Hand.
6. Mist g'härt nei, nort hat ihr wos dr - vah, guckt eich eira Wie - sn ah.
7. Kuh in Haus. Nort is da Nut ver - reckt, wenn eich da Ar - wit schmeckt.
8. Ar wit rut! Nort hot erst 's Labn en Wart, be - bau dei Flak - kl Ard!

Schneeschuhfahrer-Marsch.[1]

Worte u. Weise von Anton Günther. Klavierbegl. von Artur Henschel.

Singstimme.

Frisch.

mf

1. Wenn's drau - ßn wieder
2. Ach, is dos e - ne
3. Wie schmeckt a Wak-kn
4. Drüm raus un a - ge-

Klavier.

f *mf*

Pedal beim Harmoniewechsel

1. schneit, do hobn mer un - nre Freid, 'sfängt ü - ber-ol ze wa - wln[2] ah, is
2. Lust, wie hebt sich do de Brust, vo Berg ze Tol, durch Wald un Gründ[4] ze
3. Brot! Mr kriegt ja gar net soot, gieht's ham vo lan - ger Schneeschuhfahrt, hängt
4. schnallt, när net lang rüm - ge - tallt;[7] dr Win - ter is e al - ter Ma, dan

1. drau - ßn gu - te Schneeschuh - bah, un liegt of unn - rer Höh es
2. sau - sn ü - bern Schnee ge - schwind. Is nirngsd kaa Stap - pn Bah,[5] do
3. vol - ler Eis un Schnee dr Bart; dr Kliess - topp in dr Rähr, daar
4. muß mr ehrn, su lang mr ka, dar maants uns im - mer gut, drüm

1) Skifahrermarsch 2) krabbeln 3) Funkchen 4) Gründe 5) Stapfen Bahn 6) Auge 7) getändelt

1. ersch - te Fin - ke-le[8] Schnee, do schnalln mr unn - re Schneeschuh na un fahrn dr -
2. liegt uns gar nischt drah, mir fahrn doch när dr Nos e - nooch, do gibt's kaa
3. is of aans zwaa leer, un wos rüm - stieht an As - se - rei, dos muß aabn
4. raus mit fri - schn Mut! Waar will sei Haa - mit racht ver - stieh, daar muß naus

f

1. va. Denn su frisch un frei wie mir Arz - ge - bir - ger sei, mir
2. Frog. Wie kra - wlt 's Blut, wie waarn da Bak - kn rut, wie
3. nei. Waar'sch noch net kah, fang 's Schneeschuh - laa - fn a, dos
4. gieh. Of frei - er Höh su ü - bern tie - fn Schnee ze

f

1. hal - tn aus in Sturm - ge - braus, öb's wat - tert, stürmt un schneit; Of unn - rer
2. glänzt es Aag[6] of frei - er Höh, liegt alls in tie - fn Schnee! Un durchn Ge -
3. hält ge - sund zamm Leib un Seel, mr kömmt gut von dr Stell; un haat's enn
4. sau - sn uh - ne Sorg un Müh, ach, Kin - ner, is dos schie! Un is ver -

1. Höh, do liegt dr ersch - te Schnee, do liegt er aah an läng - stn dort, drüm
2. müt a haam - lichs Klin - ge zieht vo Haa - mit - lieb un deit - scher Trei, wie
3. hie, 's is aah e - mol ganz schie, mr fällt när waach, stieht auf geschwind, un
4. bei de Schneeschuh - fah - re - rei, is stark es Herz un frei 's Ge - müt, nort

1. geh mer gar net fort.
2. schlägt es Herz su frei!
3. fort gieht's wie dr Wind.
4. sing mr un-ner Lied.

mf

Frisch auf al-le Zeit! Mir hal-tn trei ze unn-rer Haa-mit un sin-ge lu-stig un-ner Lied; un müß'mr fort, nort kehrn mer wie-der, su wie der Vu-gl hamwärts zieht.

f CHOR

Mir hal-tn trei ze unn-rer Haa-mit un sin-ge lu-stig un-ner Lied; un müß' mr fort, nort kehrn mer wie-der, su wie der Vu-gl hamwärts zieht.

's gestuhlina Harz.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl von Theodor Salzmann

Mit Humor.

Singstimme.

1. Ma - dl, du host mir mei Harz ge - stuhln,
2. Uh - na Harz find ich kaa Rast, kaa Ruh,
3. Wos will ich ma - chn, wos fang ich ah,
4. Wenn'd mr dei Harz gist, nort loß ichs sei,

Klavier.

1. drum will ich kom - ma, will's wie - - der - huln,
2. uh - na Harz wär ich su leer wie Struh.
3. wenn ich mich gar nim - mer frei - - a kah,
4. Ma - dl, nort host mich, on du bist mei.

1. i ho mir nischt ge - dacht, du host mich ah - ge - lacht,
2. Ich hett kaa Freid, kaa Lust, kaa Lie - dl in dr Brust,
3. ich find kaa Ruh dr - ham, uh - na Harz is kaa Labn,
4. Ich tets kan Men - schn sogn, deß'd mrsch host wag - ge - trogn,

1. on host mich em mei - ner Ruh ganz ge - bracht.
2. wenn'd mr mei Harz net ball wie - der - gabn tust.
3. Ma - dl, du mußt mir halt deis dr - für gabn.
4. doch su muß ich dich ben Herr - gott ver - klogn.

1. Ich ho mir nischt ge - dacht, du host mich ah - ge - lacht
2. Ich hett kaa Freid, kaa Lust, kaa Lie - dl in dr Brust,
3. Ich find kaa Ruh dr - ham, uh - na Harz is kaa Labn,
4. Ich tets kan Men - schn sogn, deß'd mrsch host wag - ge - trogn,

1. on host mich em mei - ner Ruh ganz ge - bracht.
2. wenn'd mr mei Harz net ball wie - der - gabn tust.
3. Ma - dl, du mußt mir halt deis dr - für gabn.
4. doch su muß ich dich ben Herr - gott ver - klogn.

Vergaß dei Hamit net.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Th. Salzmann.

Mit Gefühl.

Singstimme.

Klavier.

1. Ver - gaß dei Ha - mit net, su singt jeds
2. Jed's Blü - ml wos do blüht, dr Wind dar
3. Als letz - tn Ab - schiedsgruß ruft noch dr
4. Wechst aa när Gros dort ubn, is aa dr
5. Drem Leit ven Arz - ge - birch, blät aa - fach,

1. Vö - che - la, ver - gaß dei Ha - mit net, su rauscht dr
2. drü - wer zieht, on 's Ba - chl rauscht ons im - mer ham - lich
3. Va - ter nooch, wenn's Kind ver - lo - sn muß es El - tern -
4. Win - ter lang, sei doch de Barch vull Wäl - der, frisch on
5. racht on fest, wie onn - ra Wäl - der drubn of grü - ner

1) Jugendzeit (Jungenzeit) 2) gebt

1. Wald; es heilt dr Storm ons zu in kal-ter Win-tersch-zeit: Ver-gaß dei
2. zu: Ver-gaß dei Ha-mit net, denk ah dr Gon-ga-zeit,[1] wie du dr-
3. haus: „Ver-gaß dei Ha-mit net, on ehr dei Mot-ter-sproch, moch's komma,
4. grü. Ver-gaß dei Ha-mit net, wenns noch su aa-fach is, denn in dr
5. Flur. On laßt ons al-la-zeit echt deitscha Brü-der sei on gatt[2] en

Kehrreim.

1. Ha-mit net, dort is dei Halt!
2. ham ge-lück-lich warscht on fruh.
3. wie's när will, horch halt fei aus!"
4. Ha-mit is doch im-mer schü.
5. Handschlog drauf zen al-tn Schwur.

Fest stieh zen Volk, dr Ha-mit trei, su wolln mir Arz-ge-bir-cher sei.
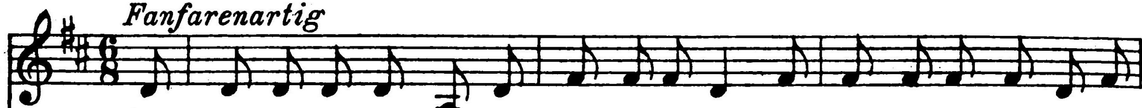
Wacht auf!

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Sehr lebhaft.

Fanfarenartig
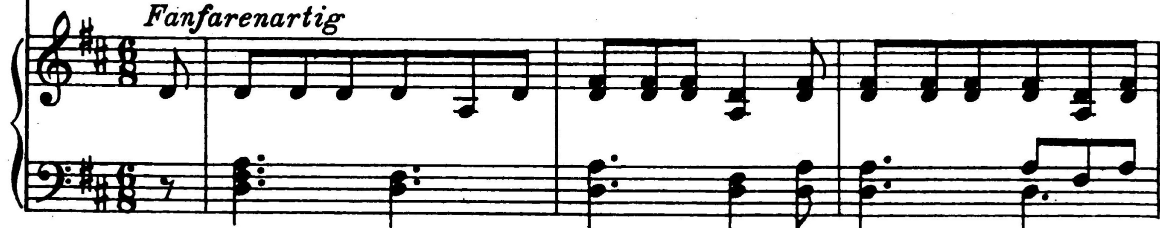
Singstimme.



1. När auf nooch a - nan - der, on raus aus-n Bett, ihr al - tn fauln Schlofmützn
2. Dr Hah dar kreht schu a ma - ni-cha Zeit, guckt naus, wie da Henn mit da
3. On al - les on ü - we - rol weit on braat, es reecht sich schu mon-ter in
4. Da Wie - sn die schimmern su frisch on su grü, es Mor - gn-lüftl laaft dorch da

Fanfarenartig

Klavier.



1. härt ihr denn net, da Sonn is schu lang hin - tern Barch rauf ge - stiegn, on
2. Hühn - la sich freit, da Vö - che - la sin - ga ihr Lie - dl su fruh on
3. Wald, in dr Haad. Da Sonn die steicht hö - cher, sa waß abn ganz gut, deß ven
4. Gros - hel - mer hie, wacht auf eh da Sonn noch ze sin - kn ah - fängt, dr

1. ihr wollt noch im - mer in Nast drin - na liegn?
2. fliegn mi - tn Fut - ter ihrn Na - stl schu zu.
3. wei - tn schu wie - der da Nacht lau - ern tut.
4. Omd kömmt ge - kro - chn noch eh mr sichs denkt.

Wacht auf, wacht auf, wacht auf!

Wenn da Vuglbeer blüht.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Mit freudigem Ausdruck.

Singstimme.

1. Wenn da Vu - gl - beer blüht, o wie
2. Wenn da Vu - gl - beer blüht, freit sich
3. Wenn da Vu - gl - beer blüht, wu dr
4. Wenn da Vu - gl - beer blüht, Walt, nort
5. Wenn da Vu - gl - beer blüht, sing ich

Klavier.

1. schü deß dos sieht, 's is als wenn lau - ter Schnee-balln von
2. Harz on Ge - müt 's is a Som - ma[1] ona Klin - ga, loßt ons
3. Wach ham-wärts zieht. Al - la Blüm - la of da Wie - sn to - na
4. Gott dich be - hüt! Ich steich in Ge - birch nauf, dor - tn
5. dank - bar a Lied: Herr-gott, dir dank ich's racht schü, weil ich

1. Him - ml rei in Laab falln, wenn da Vu - gl - beer blüht.
2. wan - nern on sin - ga, wenn da Vu - gl - beer blüht.
3. duf - tich ons grü - ßn, wenn da Vu - gl - beer blüht.
4. gieht an es Harz auf, wenn da Vu - gl - beer blüht.
5. dor - tn drubn dr - ham bie, wu da Vu - gl - beer blüht.

r. H.

[1] Summen

Was da Starl pfeifn.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Munter.

Singstimme.

1. Hal - lo, hal - lo, da Starl sei do, horcht
2. Wie is doch of dr Walt su schlimm, do
3. Be eich dr - ham is aa nimmer schü, 's will
4. Wu wollt' rn hie, ihr gu - tn Leit, kehrt
5. Komm, kehr mr lie - wer wie - der em, da

Klavier.

1. auf, sie ru - f'n ven Hei - sl ro, horch horch, wie's singt, wie
2. dreht sich al - les rondi - ma - dem, land - aus, land - ei, gitts
3. kaa - ner meh mi - tn an - dern gieh, när Zank on Streit, kaa
4. lie - wer em es is noch Zeit, es Blü - - ml blüht, on's
5. Starl die pfei - fn gar su schlimm, s'is al - - les wahr, su

1. schü dos klingt: „Bie lan - ga Zeit weit fort ge - waast, bie
2. viel Ge - schrei. Es Volk dos will sich net ver trogn, 's tut
3. Zefrie - - dn - heit. Do sei mir Vö - gl bes - ser drah, mir
4. Labn ver - gieht, 's kännt bes - ser sei, 's wär net su schlimm, guckt
5. ganz on gar. Drem Brü - der auf, schlocht ei da Hand, halt

1. in dr Walt viel rem - ge - raast, ho viel ge - härt on
2. aa - ner ü - wern an - dern klogn 's werd viel ge - red on
3. fan - ga on - ner Toch - wark ah, mir singa on pfei - fn
4. eich när in dr Ha - mit em, 's fahlt ü - wer - ol, 's gitt
5. in dr Ha - mit fe - stn Stand, fangt rü - stich ei - er

1. viel ge - sah, mit mei - na Kin - ner on mei - ner Fraa! 'S war
2. nischt ge - macht, dr - bei da schän - sta Zeit ver - bracht. 'S is ver-
3. eich zer Freid on Gott zer Ehr ze je - der Zeit. Machts a -
4. viel ze tu, drem ar - wit fest nort lab 'r fruh. Fangt
5. Ar - wit ah, nort laaft da Nut on da Sorch dr - vah, fangt

1. schü, kännt's ge - labn, o - wer en schän - sten is dr - ham.
2. kehrt, kännt's ge - labn, ihr seid nimmer racht dr - ham.
3. su, kännt's ge - labn, nort werd's wieder schü dr - ham.
4. ah, kännt's ge - labn, nort seid'r wie - der racht dr - ham.
5. ah, kännt's ge - labn, nort werd's wie - der schü dr - ham.

Wie gelücklich ich bie.

Worte und Weise von Anton Günther.
Klavierbegl. von Theodor Salzmann.

Zufrieden.

Singstimme.

1. A Vö - che - la sitzt of - n Nach-bar sein Baam on singt sich a Lie - dl su
2. Wos moch's denn när sei, wos dos Vö - che - la singt, wie klingt doch su ham-lich on
3. O kännt ich su frei wie dos Vö - che - la sei, wie wollt ich do ju - wln ver
4. Wenn aa - ner dos Vö - che - la racht will ver - stieh, dar braucht a ze - frie - dns Ge -
5. Nu ho ich dos Vö - che - la sin - ga ge - härt, wie is doch da Walt a su

Klavier.

1. fruh, ti - ri - ho, in da Zweichla versteckt sitzt es Wei - wl in Nast, horcht ze - frie - dn on ge - lücklich mit
2. traut, ti - ri - ho, wie labt dos ze - frie - dn on 's hot wäter nischt, als a Na - stl aus Halm - la ge -
3. Lust, ti - ri - ho, wollt sin - ga on pfei - fn en liebn langa Toch, wie schleecht mir mei Harz in dr
4. müt, ti - ri - ho, denn es singt voller Hoff - ning ve Lieb on ve Trei, es singt ve dr Ha - mit a
5. schü, ti - ri - ho. A ze - frie - dns Ge - müt is es Be - sta in Labn, nu waß ich, wie ge - lücklich ich

1. zu.
2. baut.
3. Brust.
4. Lied.
5. bie.

Ti - ri - ti - ti, ti, ti, ti, ti - ti - ri - to, ti - ri - ti - ti, ti - ri - ti ho.

ISMN 979-0-2034-2263-1



www.hofmeister-musikverlag.com

ISMN 9790203422631

kverlag.com

2631